



21.10.2015

MPS: SO GEHT KLEINSCHADENGE SCHÄFT!

„Wir haben gesehen, wie man bei unserer Muttergesellschaft in Norwegen das Kleinschadengeschäft betreibt und bringen viele wertvolle Impulse für unsere eigene Strategie mit nach Hause“, unterstreicht Ulrich Schröder. Der Leiter Händlernetzentwicklung von MPS Micropaint Deutschland war gemeinsam mit Geschäftsführer Dirk Pöttker und Technik-Chef André Waldmann vier Tage lang bei MPS-Partnern in Oslo und Bergen unterwegs.

PROFITABLER UND UNABHÄNGIGER VON SCHADENSTEUERUNG

„Beim Besuch von drei MPS-Betrieben konnten wir miterleben, wie professionell deren Kleinschadengeschäft aufgezogen ist und dort buchstäblich eine Spotlackierung nach der anderen die Werkstatt verlässt. Da wollen wir mit unseren deutschen Partnern und den geplanten Smart-**Repair-Centern in Ballungsräumen** auch hin. Richtig angefasst und mit unseren effektiven Prozessen lässt sich in diesem Segment wesentlich profitabler als bei gelenkten Schäden arbeiten“, betont Ulrich Schröder.

DIGITALISIERUNG KOMMT IMMER STÄRKER

Beim Brainstorming mit ihren skandinavischen MPS-Kollegen, die international eine Vorreiterrolle einnehmen, wurden auch strategische Fragen wie der Ausbau des Partnernetzwerkes und die Zusammenarbeit mit Flottenbetreibern und Leasingunternehmen diskutiert. „Und die Digitalisierung

kommt immer stärker. Aktuell wird an einer App getüftelt, die anhand des vom Kunden gemachten Fotos softwaregestützt ein Preisangebot für die Reparatur des betreffenden Kleinschadens generiert“, berichtet Ulrich Schröder.

„TRAINING DAY“ 2016 AUCH IN DEUTSCHLAND

Der abschließende „Training Day“ diente vor allem der Präsentation von Produktneuheiten – und dem Erfahrungsaustausch, zu dem sich knapp 20 der an die 40 norwegischen MPS-Partner eingefunden hatten. Unter anderem stellte Dirk Pöttker den **in der deutschen MPS-Zentrale in Oelde entwickelten „Wheel Devil“ zur effizienten Alufelgenreparatur** vor. „2016 werden wir einen solchen Partnertag auch in Deutschland durchführen“, blickt Ulrich Schröder voraus.

Andreas Löffler